

Steckbrief



Die Volksstimme stellt jede Woche Menschen aus der Studentenstadt Magdeburg oder Stendal in einem Steckbrief vor. Heute **Frederike Dümpelmann**. Sie ist 22, kommt aus der Nähe von Helmstedt und studiert den Master Kindheitswissenschaften und Kinderrechte an der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Mein Arbeitsplatz:

Ist der schöne, überschaubare Campus in Stendal. Meist suche ich mir da einen leeren, ruhigen Seminarraum, in dem ich mich am besten konzentrieren kann.

Daran arbeite ich zurzeit:

Momentan bereite ich mich auf eine Tagung in Halle vor. Dabei wird diskutiert, ob und wie Kinderrechte Eingang in das Grundgesetz der Bundesrepublik finden können. Ich habe angeleitet, dass wir dies im Rahmen einer Studienexkursion machen können und jetzt werden mich sieben Kommilitonen begleiten. Ich habe zu dem Thema schon bei Prof. Dr. Michael Klundt eine Seminararbeit geschrieben und will jetzt gern schauen, wie sinnvoll so eine Verankerung im Grundgesetz wäre und was das konkret für Länder und Kommunen bedeuten würde.

So kam ich zur Hochschule:

Ich habe mich bei unterschiedlichen Studiengängen beworben. Als ich dann eine Zusage für Stendal bekam, wusste ich nicht genau, was mich erwartet. Doch die Studieninhalte haben mir recht gut gefallen, weshalb ich auch für den Master hiergeblieben bin. Ich schätze den engen Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden sehr. Rückblickend war das die richtige Entscheidung und ich bin sehr glücklich damit.

Wenn ich mit meinem Studium fertig bin ...

... würde ich mich gern bei Nichtregierungsorganisationen international engagieren und Regierungen unterstützen, eine kindergerechte Welt zu schaffen.

Das mag ich an Stendal:

Dass unser Campus hier so grün ist und sich in letzter Zeit auch so super entwickelt hat: Ein neues Wohnheim ist entstanden, viele Fahrradständer kamen hinzu und die Wege wurden neu gemacht.

Und das nicht:

Stendal ist leider so weit weg von meiner Heimat. Ich würde hier auch nach dem Studium wohnen bleiben, wenn es näher dran wäre.

Hierhin verschlägt mich der Feierabend:

Ganz unspektakulär in meine eigenen vier Wände, wo ich dann entweder noch ein bisschen arbeite oder entspannt einen Film schaue.



Mit Laptop und Spiegel auf dem Weg zur eigenen Firma

Die Studenten Niels Kowala (l.) und Christian Bremer stecken mitten in der Planung ihres Start-ups VRSAVE, eine von 90 Gründungsinitiativen, die aktuell von der Gründer- und Transferförderung der Hochschule Magdeburg-Stendal unterstützt werden. Die beiden haben sich

das Ziel gesetzt, Sicherheits- und Rettungsmaßnahmen wie beispielsweise bei Autounfällen mit Hilfe von konstruierten Übungen in Virtual Reality zu verbessern. Bei der vergangenen Gründerwoche auf dem Campus Herrenkrug wechselten sie zeitweise die Perspektive, um

sich neue Fähigkeiten anzueignen. Sechs Stunden lang programmierten sie den „Smart Mirror“, der nicht nur als Spiegel dient, sondern durch zusätzliche Module digitale interaktive Botschaften wie Nachrichten oder Kulturtipps vermitteln kann. Foto: Katharina Remiorz

Knobeln rund um den Mäusespeck

Hightech statt Naturkunde im Internationalen Sommercamp der Uni Magdeburg

Erstmals hatte die Universität Magdeburg zu einem internationalen Sommercamp mitten auf dem Campus eingeladen. 14 Schüler tauschten das Klassenzimmer gegen Campus und Isomatte.

Magdeburg (rs) „Werden Emotionen in jeder Kultur gleich ausgedrückt“, fragt der Schüler Matteo aus Argentinien. Er lernt beim Workshop in der Uni Magdeburg gerade eine Technologie kennen, die menschliche Gefühle erkennen soll.

„Einige sind international“, erklärt Dr.-Ing. Michael Tornew vom Lehrstuhl für Kognitive Systeme. „Lächeln zum Beispiel.“ Beim Internationalen Technik-Sommercamp der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg haben junge Menschen interaktive intelligente Systeme kennengelernt. Sechs Mädchen und acht Jungs ha-



ben Mitte Juni das Klassenzimmer gegen den Uni-Campus und das Bett gegen die Isomatte eingetauscht. Viele von ihnen sind im internationalen Austausch mit einer deutschen Schule und kommen aus Costa Rica, Thailand, Frankreich,

Japan, den USA, Malaysia und Argentinien. Alle interessieren sich für Technik. Matteo will zum Beispiel Elektro-Ingenieur werden.

Foto: Harald Krieg

Center der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Sonst berät sie Gründungsinteressierte am Transfer- und Gründerzentrum.

Konstruieren mit Spaghetti und Speck

Statt Natur pur dreht sich im Camp eine Woche lang alles um Konstruieren, Programmieren und Entwickeln. Mit ungewöhnlichem Arbeitsmaterial startet das Programm am Dienstag: 20 Spaghetti-Stäbe, je ein Meter Faden und Klebeband und ein Stück Mäusespeck. So hoch wie möglich soll die Struktur sein, die die vier Teams daraus bauen, der Mäusespeck muss ganz nach oben. „It's the Eiffeltower“, erklärt die Schülerin Philae aus dem Team mit dem höchsten Turm. Die vier Mädchen haben es 56 Zentimeter in die Höhe geschafft. Diplom-Ingenieurin Nance Kaemmerer leitet den Auftakt-Workshop im Campus-Service-

Aber die Teilnehmenden dürfen nicht nur Spaghetti und Faden handhaben: Am Dienstag programmieren sie einen Lego-Roboter, der an einen Mini-Computer angeschlossen ist. Das Ziel: Der Roboter soll auf dem Tisch geradeaus fahren, aber selbstständig umkehren, wenn die Tischkante naht. Für Alex aus den USA und David aus Costa Rica ist der Workshop das Highlight der Woche: „Ich habe Technik als Kind schon geliebt. In Oregon in den USA habe ich schon an Programmierwettbewerben teilgenommen“, sagt Alex.

Damit Freizeit und Bewegung nicht zu kurz kommen, geht das Camp zum Uni-Sport: Klettern, Tennis und Volleyball. Abends erkunden sie die Stadt oder entspannen gemeinsam im Camp.

„Editha“ hat bewährte Partner in Sachsen

Universität und Dekra aus Leipzig basteln an besseren Antriebskonzepten für Elektroautos

Magdeburg (rs) • Die Uni Magdeburg arbeitet seit Jahren erfolgreich mit der Dekra in Leipzig zusammen. Alles begann 2011 mit „Editha“: Der elektrisch betriebene Smart hat einen energieeffizienten radnahen Einzelradantrieb mit minimalem Gewicht und wurde von

einem Forscherteam der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg entwickelt. „Editha“ ist seit 2012 im öffentlichen Verkehr unterwegs. Seit 2018 darf der Elektro-Roadster „eZTR“ auf die Straßen. Die Dekra Leipzig begleitet und begutachtet die For-

schungsprojekte. So schaffen es die Prototypen frühzeitig von der Werkhalle in den Verkehr. Die elektromobilen Forschungsfahrzeuge stellt die Universität wiederum der Dekra für Schulungsmaßnahmen in der Sachverständigenweiterbildung zur Verfügung.

Maschinenbauer und Verfahrenstechniker wollen nun auf der Basis des erfolgreichen radnahen Antriebskonzeptes bei „Editha“ ein Antriebskonzept mit Radnabenmotoren umsetzen. Außerdem arbeiten sie an einem E-Drive-Modul, das für Hybridfahrzeuge ein-

gesetzt wird. Es soll vor allem für Transporte innerhalb großer Gelände eingesetzt werden, multifunktionsfähig und sicher sein. Partner dabei ist auch das erste sächsische Kompetenz- und Dienstleistungszentrum Elektromobilität der Firma Car Systems Scheil.

Meldungen

Teebeutelwerfen am längsten Tag

Magdeburg (rs) • Am längsten Tag des Jahres am 21. Juni feiert die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ihren 25. Geburtstag und zelebriert dieses Jubiläum mit Sport, Spiel und Spaß. Von 15 bis 22 Uhr lädt die Uni alle auf die Freiflächen rund um den Mensavorplatz ein. Ob beim Teebeutel-Weitwurf, beim Human-Kicker, dem Gehirn-Jogging oder einer Fahrt mit dem Rowcycle - bei der Uni-Olympiade findet jeder die passenden Herausforderungen. Musikalisch wird die Feierlichkeit von Tim Gerrits, Marie-Joana und dem Team von Guericke-FM begleitet.

25 Länderstände bei Fest der Kulturen

Magdeburg (rs) • Indische Tänze, japanisches Essen und französischer Wein: Zum Fest der Kulturen am 19. Juni in der Festung Mark laden die internationalen Studenten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal ab 16 Uhr an 25 Länderständen mit köstlichen Speisen, lustigen Spielen und kleinen Workshops in ihre Heimatländer ein.

Zahl des Tages

10

Veranstaltungen hatte die Fakultät für Humanwissenschaften der Universität Magdeburg in den vergangenen zwei Wochen zu ihrem 25-jährigen Bestehen organisiert.

Personalie

Werkstoffexperte in Akademie berufen

Der Chemiker und Werkstoffwissenschaftler Prof. Dr. rer. nat. Michael Scheffler von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ist in die technikwissenschaftliche Klasse der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig aufgenommen worden. Renommierte Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen kommen in der Akademie zum regelmäßigen Austausch zusammen. Prof. Scheffler studierte Chemie in Merseburg und wurde in Halle promoviert. Als Postdoc ging er an das Institut für Physikalische Hochtechnologie nach Jena und leitete später die Abteilung Thermosensorik und Photovoltaik am Bayerischen Zentrum für Angewandte Energieforschung. Ab 2006 hatte er den Lehrstuhl für Leichtbaukeramik an der Universität Cottbus inne. Seit 2009 ist Prof. Michael Scheffler am Institut für Werkstoff- und Füge-technik der Universität Magdeburg tätig. Er leitet den Lehrstuhl „Nichtmetallische Werkstoffe“.

Menschen auf dem Campus

Dieses Mal hat sich der Campus-Fotograf beim Gründungstag auf dem Campus der Hochschule im Herrenkrug umgesehen. Fotos (5) E. Popova

Weitere Informationen unter www.volksstimme.de



Luis + Benjamin



Paul + Kira + Clemens



Karl + Diana + Daniel + Romy + Christian



Dominic + Florian



Clemens + Kevin